

Beharrt in eurem Zeugnis: Ihre Stimme, unser Zeugnis

Wir, die Frauen der reformierten Gemeinschaft, kommen zu dieser Generalversammlung als Subjekte des Zeugnisses, nicht als Objekte der Geschichte. Seit Generationen werden Frauen zum Schweigen gebracht, abgelehnt und an den Rand gedrängt. Dennoch haben wir nicht durch passive Unterwerfung, sondern durch prophetischen Widerstand durchgehalten. Wir stehen hier nicht als Opfer, für die gesprochen werden muss, sondern als Zeuginnen, die mit unserer eigenen Stimme für die Gerechtigkeit Gottes sprechen.

Unser Bericht „Gender Audit 2024“ hat ergeben, dass 83 % der Kirchen die Ordination von Frauen zulassen, während nur 33 % der ordinierten Pastorinnen und Pastoren in unseren Mitgliedskirchen Frauen sind. Trotz wachsender Inklusivität in einigen Kirchen sind viele Geistliche immer noch mit Ausgrenzung, kulturellem Widerstand und anhaltender Marginalisierung konfrontiert. Der Gedanke eines weiblichen Pfarramts wird nach wie vor als unnormal empfunden. Die Darstellung von Frauen ist nach wie vor stark sexualisiert, und ihre Begabungen werden unterbewertet.

Die Statistiken verdeutlichen die Schwere dieses Moments: Die weltweiten Militärausgaben erreichen Rekordhöhen, Hunderte Millionen Frauen leben in der Nähe von bewaffneten Konflikten, Millionen weitere sind aufgrund von Klimakatastrophen von Ernährungsunsicherheit betroffen. Vor dem Hintergrund von Militarisierung und ökologischen Katastrophen bluten Frauen und die Welt (Markus 5,25-34). Die Körper von Frauen sind zu Schlachtfeldern geworden, und Mutter Erde wurde vergewaltigt. Doch trotz all dieser schrecklichen Realitäten sind wir als Frauen des reformierten Glaubens keine stillen Beobachterinnen geblieben. Wir bekennen uns zu einem intersektionalen Ansatz, der Frauen und Mädchen in ihrer ganzen Vielfalt anerkennt. Wir sind Akteure des Wandels, leisten Widerstand gegen Militarisierung, erhalten Gemeinschaften und benennen Ungerechtigkeit als das, was sie ist: Sünde.

Wie uns Hebräer 12,1 erinnert, gehören zu dieser Wolke auch Frauen, deren Namen und Geschichten aus den Aufzeichnungen getilgt wurden. Zu dieser Wolke gehören auch die Geschöpfe der Erde, von denen viele vom Aussterben bedroht sind. Doch auch heute noch ist diese Wolke Zeuge, und die Steine schreien weiter (Lukas 19,40).

- Wir beobachten, dass die Schnittstelle zwischen Militarisierung, ökologischer und wirtschaftlicher Krise stark geschlechtsspezifisch geprägt ist. Dies manifestiert sich in geschlechtsspezifischer Gewalt.
- Wir erleben, dass toxische Männlichkeit in Form von Frauenhass, Stigmatisierung von Frauen und Kontrolle über den Körper von Frauen zunimmt.
- Wir erleben dies schmerzlich innerhalb der Kirche und bestehen darauf, dass Führung, Mission und Gemeinschaft ohne die volle Teilhabe von Frauen unvollständig sind.

Daher empfehlen wir der Generalversammlung der WGRK 2025:

- Die heterosexistische patriarchalische Macht abzulehnen, die sich in Militarismus, ökologischer Zerstörung, wirtschaftlicher Ausbeutung und männlich dominierter Leitung im kirchlichen Dienst äußert. Als Gemeinschaft von Kirchen stehen wir in Solidarität mit Frauen, die als Menschen abgewertet und oft vergessen werden.
- Die Förderung der Schwesternschaft über Generationen und Kontexte hinweg, einschließlich der Schaffung von Raum für Frauen, um über ihre Lebenserfahrungen, ihre Kämpfe und Siege zu sprechen.
- Bis zur Exekutivsitzen der WGRK im Jahr 2028 ein Gender-Audit-Toolkit zu entwickeln, um die offiziellen Dokumente der Mitgliedskirchen im Hinblick auf eine inklusive Sprache aus der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit zu bewerten.
- Die Ordination von Frauen in ALLEN Mitgliedskirchen und ihre vollständige Einbeziehung in den Dienst und die Leitung im Leben der Kirche zu fördern.
- Die Mitgliedskirchen dazu ermutigen, Verantwortung für die fortgesetzte vollständige Einbeziehung ordinierten Frauen in den Dienst und die Leitung im Leben der Kirche zu übernehmen. Dazu gehört die Erstellung eines Berichts über die Fortschritte beim uneingeschränkten Zugang zu Ämtern im kirchlichen Dienst bis zur Exekutivsitzen der WCRC im Jahr 2028.
- Schaffung von Bildungsmaterialien (z. B. kontextbezogene Bibelstudien, Liturgien, Predigten) für unsere Gemeinden, einschließlich junger Menschen, die heterosexistischen, militaristischen, androzentrischen, geschlechtsspezifischen Stereotypen und anthropozentrischen Ansichten widersprechen, die kontextuell relevant

S_Women_German

und spezifisch sind und von der 28. Generalversammlung der WGRK umgesetzt werden sollen.

Wir, die Frauen dieser Gemeinschaft, werden nicht deshalb durchhalten, weil es uns erlaubt ist, sondern weil wir dazu berufen sind. Unser Zeugnis ist kein Anhang zum Evangelium, sondern die lebendige Stimme des Evangeliums.

Wir laden den gesamten Leib Christi ein, sich diesem Zeugnis anzuschließen.